

Salle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915. Nr. 411.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Belegpreise für Halle und Querfurt 2,50 RM, durch die Post bezogen 3 RM, für das Vierteljahr, die halbjährige Zeitung erheben sich auf 10 RM. — Halle-Belegpreis: halbjährig 4 RM, vierteljährig 2 RM, Unterhaltungsblätter (Sonntagsblätter), Sonder-Unterhaltungsblätter, Sonderbelegpreise, Sonderbelegpreise für die junge Welt.

Erste Ausgabe

Belegpreise für die halbjährige Zeitung oder deren Raum für Halle und den Raum für Querfurt 20 Pfennig, außerdem 10 Pfennig. — Anhalten am Schluß des verfloßenen Zeitraums die Zeit 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Anzeigenvermittlern.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 8108 u. 8109; Telephon 8110. Geschäftsleiter: Dr. Strauss-Weidgen, Halle (Saale).

Mittwoch, 3. September 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31. Telefon Amt Rurfürst Nr. 6300. Druck und Verlag von Otto Meyers, Halle (Saale).

Sedan.

Moltke hat am 16. Februar 1874 im Reichstage die Worte gesprochen:

„Was wir in einem halben Jahre mit den Waffen er-zun-gen haben, das müssen wir ein halbes Jahrhundert mit den Waffen schützen. damit es uns nicht wieder entziffen wird.“

Gerade diese von echt Moltkeschem Geiste erfüllten Worte verdienen es, dem deutschen Volke im Erinnerungsjahr 1915 wieder vor Augen geführt zu werden.

Von Jahr zu Jahr deutlicher erkennen wir, daß als der Schluß des halben Jahrhunderts entfloßenen Waffen-schlages von dem großen Staatsmanne Moltke der aber-malige Kampf erkannt ist, den das Schicksal uns nicht er-sparen wird. Und wenn wir hineinblicken in die politischen Bestrebungen unserer Zeit, wenn wir unsbängen die Stellung des deutschen Volkes prüfen, so erkennen wir zu-nächst sonnenklar, daß der Quell all' der Feindschaft, die uns jetzt umlagert, das eben

der ruhmreiche Tag von Sedan

gewesen ist, den wir Deutsche im Bewußtsein in unserm guten Rechte als Wendung durch Gottes Fügung und Vergeltung alles uns angetanen geschichtlichen Unrechtes zu nehmen gewohnt sind, das Ausland aber als einen unenträglichem Machtzuwachs betrachtet, den es uns befreien und nur so lange einräumen wird, als jede Hoffnung, uns erneut niederzuwerfen, im Aufkeimen des Bewußtseins erstickt. In die Mitte waffenstarker der Völker gestellt, ist das Deutsche Reich von vornherein schon strategisch zu for-schäftiger Wachsamkeit und entschlossener Wehrhaftigkeit gezwungen. Insbesondere aber macht das Schicksal uns diese zur Pflicht um des Werde-ganges unserer völkischen Einheit und unserer blut-geprägten Geschicke willen. Jahrvundertlang hat unsere Heimat den Kriegsschauplatz für die Streitkräfte Europas gebildet. Von Englands unbefreitbar grün-färblich deutschfeindlicher Politik bis zu der brutalen Jugend der Balkanvölker hinüber hatte es allezeit als selbstver-träglich geachtet, daß Deutschland sich zu fügen habe. Der seltene Ausstieg von 1870 brachte freilich diese Auffassung zunächst zum Schweigen. Und es stand auch so lange alles gut, als eine entschlossene und in ihrer Ein-heitlichkeit die Achtung der ganzen Welt fordernde Staatskunst keinen Zweifel daran ließ, daß das Ergebnis vom 2. September und 18. Januar für die Völkergeschichte normenfest genietet sei. Aber wer in Deutsch-land zweifelt noch daran, daß diese Auffassung längst nicht mehr besteht? Die Demokratie geht ja damit im Auslande geradezu hausieren. Aber wenn sie wieder und immer wieder die Schwäche unserer amtlichen Politik tadelt, so muß gerade ihr das Recht dazu am allermeisten bestritten werden. Alle Fehler des Handelsvertragsparasiten hätten Deutschlands Stellung in der Welt nicht so sehr, wie ge-läufig ist, von ihrer alten Höhe stürzen können, wenn nicht der „Simplizissimus“-Geist

es getan hätte, den die völkfeindlichen Kreise in Deutsch-land mit so zynischem Wohlgefallen gepflegt haben!

Und sie sind es ja auch gerade, die uns in diesem Jahre der großen Erinnerungen alle Felle vererben wollen, wie sie seit dem ruhmreichen Tage das Sedanfest als eine Herausforderung der Gegner oder ein Fest des Chauvinis-mus zu verleben suchen. Chauvinismus! Du lieber Himmel! Als ob in unserem in Verlassenheit fast verfinsterten Volk nicht gerade der Stolz auf sein besseres Selbst, auf die ruhm-reichen Seiten der Geschichte und auf die fittliche Höhe seiner Aufgabe Tag und Nacht in's Bewußtsein gerufen werden müßte! In welchem anderen Lande erlebte man denn das schamlose Beispiel, daß eine unter die Führung hergewardender Volkstremder geratene Klasse die Werte schaffenden Stände in einer Weise verleumben und herabsetzen dürfte, wie das in Deutschland von Berlin aus geschieht? In welchem anderen Lande wären Zustand möglich, wie sie gegen-wärtig in den mit so teuerm Blute 1870 befreiten deutschen Reichsländern herrschen? In welchem anderen Lande wäre ein Volksbeitrag denkbar, wie ihn die Verleitung

unserer Arbeiterklasse durch eine ausländische Sippe dar-stellt?

Nichts liegt ja auch denen, die an der Feier des Tages von Sedan festhalten, ferner als eine ruhmredige Proklamation. Denn sie wissen, daß dem uns erneut bevorstehenden schweren Kampfe für unsere äußere Freiheit und Machtstellung

die innere Festigung des Volkstums

vorausgehen muß. Und da will es uns allerdings scheinen, als ob das Schlimmste überwunden wäre und als ob es doch endlich auf allen Gebieten des deutschen Lebens vorwärts-gehe mit dem Pflichtbewußtsein des Volkes und der Freude am Vaterlande. Freilich sucht auch hier die Demokratie wieder einzusetzen und den Kampf mit Waffen zu führen, die sie dem nationalen Mißtraue ent-lehrt hat. Denn was will es bedeuten, wenn demokratische Mischblätter die deutschen Fürsten aus Anlaß der Feier von Sedan an die Fehler ihrer Väter erinnern? Ist etwa die Verabredung von Frankfurt oder der gebildete Janhagel von Berlin vor hun-dert Jahren ein Hort der deutschen Vater-landsliebe gewesen? Ist es noch nötig, daran zu erinnern, wie viele Kreise Napoleon zugejubelt und sich eine Ehre daraus gemacht haben, in französischen Offen-uniformen vor französischen Offizieren Posten zu stehen? Glaubt sich die Rheinbundfürsten damals auf bedenklichen Wegen gewandelt. Und gewiß hat Fürst Bismarck bei der Begründung des Reiches noch eine leise Sorge ge-heit, daß mindestens nicht von allen Fürsten in gleicher Weise dem Reichsgedanken die nötige Förderung zuteil werde. Aber am Abend seines Lebens hat er unabweislich ausgesprochen, daß diese Sorge längst bei ihm überwunden und der anderen Platz gemacht habe, daß aus dem Volke selbst dem Reichsgedanken Gefahr drohe. Aus demselben mißrateten Kreisen heraus, die bei Preußens Aufrufge, Preußen den Großmachtstapel“ aus-breiten wollten und die ihre Unbrauchbarkeit für den Staatsgedanken nicht schamloser hätte bekunden können, als jetzt in dem Bündnisse mit der vaterlandsfeindlichen, revo-lutionären Sozialdemokratie.

Wahrlich, den vaterlandsstreuen Männern in Deutsch-land würde nichts über anstehen als Ueberhebung über das tatsächlich in Geringschätzung auf uns herabsehende Aus-land. Wenn wir Sedan feiern, so kann es nur in dem Be-wußtsein der ersten Pflicht geschehen, unserem Volke die Augen zu öffnen, damit es die Gefahr erkenne, vor der wir stehen, und es von einem Abgrunde zurückzureißen, in den es hineinzutaumeln droht.

Den Krieg von 1870/71 haben wir schnell und nach-haltig durchzuführen vermocht, weil unsere ersten Siege so-wohl Italien als Oesterreich die Luft an der diplomatisch bereits vorbereiteten Beteiligung verbarben. Und wenn damals sowohl England als Rußland sich höchstens dafür bedankt haben, den scheinlichen Bewilligungen des Herrn Thiers Gehör zu schenken, so wurzelte das eben auch in unserem Erfolge bei Sedan. Wie anders es gekommen wäre, wenn das Glück der Waffen damals gegen uns gewesen wäre, wird niemand auszuführen brauchen. Und daß die freundschaftlichen Absichten der Engländer ganz gewiß nicht dahingehen würden, uns im Falle einer Niederlage die Reichsländer zu sichern, liegt auf der Hand und wird eben jetzt wieder durch die Zettelreihen betwieien, die englische Zeitungen zugunsten der Rückgabe Elsaß-Lothringens an Frankreich betreiben. Natürlich zu keinem anderen Zwecke, als um

die französische Angriffslist

aufzustacheln. Die Koalition, von der Bismarck einst sagte, daß sie ihn in seinen Träumen schredete, besteht zwar zurzeit nicht, aber Fehler der deutschen Politik können sie jeden Tag bringen. Deshalb soll der Tag von Sedan für uns ein Festtag sein, an dem wir nicht nur der ruhmreichen Taten unserer Väter ge-denken, sondern das auf Frankreichs Boden vergossene teure Blut soll uns daran mahnen, die damals geschaffenen Grund-lagen der Einheit und Freiheit unseres Vaterlandes zu verteidigen und alles, was in unseiner Kräfte steht, zu tun, um nicht nur unsere mili-

tärische Stellung zu verfestigen, sondern insbesondere alle Schichten unseres Volkes mit dem Geiste selbstver-ständlicher Vaterlandsliebe und hingeben-der Tapferkeit zu erfüllen, der einst die deutschen Heere nach Frankreich hineingeführt hat.

Sie fliegen sich ein.

Aus Luftschifferkreisen wird uns geschrieben: Das Deutsche Reich ist zu einem Rädchen geworden, über das man in wenigen Stunden hinweghüpft. Jetzt vermag schon keine Woche mehr, ohne das französische Flieger auf ihren Bummelreisen quer durch Europa Deutschland überqueren. Sind es wirklich nur Bummelreisen? Von Paris bis Berlin müssen die Flieger allerdings Vorhalt lassen, denn bei ihrer Ankunft in Johannisthal könnte man etwaige Photographieren bei ihnen aufstöbern und ihnen den Prozeß machen, obwohl das Abwerfen eines Apparates mitunter Kaffette an irgend einer Stelle sagen wir, über dem Teutoburger Walde —, wo ein vorher verständiger Genosse an verarbeiteter menschenleerer Stelle wartet, auch möglich wäre. Aber es gibt ja auch jenseits der westlichen Grenz-stellungen interessante Dinge. Einer der Flieger, der von Frankreich nach Rußland gekommen ist, erzählt in einem dortigen Blatt, daß er auf der letzten deutschen Strecke die Festung Kani-ga-berg mit allen ihren Forts überflogen hätte; alles hätte deutlich unter ihm gelegen, zum Greifen deutlich, er selber sei aber in seinem Flugzeug von der Erde aus von einem deutschen Flieger natürlich nicht zu unter-scheiden gewesen, — und selbst wenn es der Fall gewesen wäre, hätte man ihn natürlich nicht mehr herunterholen können. Wie nun, wenn dieser brave Flieger, für den Berlin Etappenort war, hier vor dem Wiederaufflieg sich eine Kamera mitgenommen und dann über Königsberg be-zieht hat? Die verbündeten Russen wären ihm für diesen Nebenbesuch sicherlich sehr dankbar. Ein Kollege von ihm, dessen Flug bei Breslau unterbrochen wurde, war in Warschau aufgegriffen und wollte über Kiel — ausgerechnet über Kiel — nach Kopenhagen kommen; auch da gibt es manches Verbreiche zu schauen, und selbst wenn nicht fotografiert wird, genügt für den militärisch Geschulten vielleicht ein Bild, um Dinge zu erkunden, die den Engländern in ihrem „Marine-Wädel“ für Spione gerade noch gefehlt haben. Man kann auch einen Flieger hinter dem aneben immer wieder über hiesige Strecken schicken, bis aus den gefamten Meldungen das Bild sich zusammen löst.

Wir wollen aber selbst annehmen, daß fortan die fran-zösischen Flieger alle deutschen Festungen in dem vorge-schriebenen Normalabstand überfliegen, also nicht direkt Spionage trieben. So bliebe immer noch ihr „Einfliegen“ auf die im Kriege in Betracht kommenden Strecken übrig. Genau so, wie der Lotse keine Seefahrt braucht, um Schiffe in den Hafen zu bringen, weil er das Fahrwasser in, und auswendig von Hunderten von Fahrten her kennt, so find die „Europafieger“ die gegebenen Führer ganzer Flug-gepländer im Kriegesfalle, weil sie den Weg kennen und sich alle Landmarken gemerkt haben. Hier und da einen charakteristischen Höhenzug, eine Flußkrümmung, wie sie aus 1000 Meter Höhe sich präsentiert, eine Bismarckfäule, eine Gruppe von Höchfen und ähnliches mehr. Derartige Bilder, die man einige Mal von oben gesehen hat, und zwar bei Floren, nicht bei schlechtem Wetter, bei Wittig und bei Abenddämmerung, vermag man nicht wieder. Das kann schon jeder Freiballonsfahrer bezeugen, der nach zehn Jahren eine Stelle wiedererkennet, die er einmal überflogen hat; daselbe erklären die Führer der Zeppelein-Schiffe, denen die weitere Umgebung ihres Stationsortes nach wenigen Wochen vollkommen vertraut ist. Es ist gar nicht nötig, daß ein französischer Flieger etwa alle Rheinbrücken kennt, die im Ernstfalle das erste Ziel der Fluggepländer sein werden; es genügt, daß er ganz untrüglich den Weg bis in „ihre Gegenden“, und wenn das noch 50 Kilometer abfliegt, findet, womöglich im allerersten Morgenrauschen oder bei sinkendem Abend, während von unten das Flugzeug kaum zu erkennen ist. Unleugbar haben wir hier eine große Gefahr vor uns. Unsere Heeresverwaltung — oder, besser noch, der Große Generalstab — wird also bei den zu-ständigen Ministern des Innern schleunigst Be-stimmungen erwirken müssen, die dem Unflug ein Ende machen, daß das Deutsche Reich loszulagern Erzerleplatz der französischen Flieger geworden ist. In Frankreich hätte man sicher nicht so lange damit gewartet.

Roberts' Enthüllungen.

Anfang 1912 erregte eine Broschüre, deren Verfasser unter dem Pseudonym „Loofont“ über „Englands Welt-herrschaft und die deutsche Zukunft“ geschrieben hatte, bei uns so gewaltigen Aufsehen, daß die Schrift im Ver-triebe verboten wurde. Über 26.000 Exemplare abgesetzt werden konnte. Aber zu einem Skandal („Die Kriegsgeschichte 1911“) wurde man doch die Ursache, weil man sich nicht vorstellen konnte, daß es wirklich so „nahe daran“ gewesen sein

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Die Herbstparade des Gardekorps.
Berlin, 2. Sept. Bei schönem Wetter begann heute morgen 8 Uhr die Herbstparade des Gardekorps auf dem Tempelhofer Felde. An der Parade nahmen teil die hier anwesenden Prinzen des königlichen Hauses, Herzog Albert und Herzog Philipp Albrecht von Württemberg, Prinz Alfons und Prinz Franz von Bayern. Ferner waren anwesend die schwedische Sonderkommission und die hier eingetroffenen Offiziere eines Washingtoner Militärgenants. Die Kaiserin wohnte mit der Prinzessin Auguste Wilhelmine und der Prinzessin Friedrich Leopold der Parade bei. Die Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt. Die Parade kommandierte Generaladjutant General der Infanterie v. Blattenberg. Kurz nach 8 Uhr erschien der Kaiser in der Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß. Während der Kaiser die Fronten abging, erschienen mehrere Flügel und der 3. Pionier-Regiment „Graf v. Helldorf“ überließ den Platz dem Kaiser. Die Parade begann der Oberbefehlshaber der Infanterie um 8 Uhr 45 Minuten, nachdem der berittene Truppen im Schritt. Der Kaiser führte die Kaiserin das 1. Garde-Regiment und das 1. Garde-Feldartillerie-Regiment vor. Der Oberbefehlshaber dauerte bis nach 10 Uhr. Der Kaiser hielt darauf eine Rede über die Bedeutung der Parade und den Wert des Publikums die Feldzeichen nach dem Schloß zurück.

Fürkühler Besuch in Torgau.
Torgau, 2. Sept. Heute vormittag traf der Großherzog von Sachsen-Weimar hier ein, um das 1. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 12, zu dessen Chef er kürzlich ernannt worden ist, zum ersten Male zu besichtigen. Nach der Parade und einer militärischen Vorführung auf dem Exercierplatze Dornauendorf besuchte der Großherzog die Kaserne des Regiments und nahm später vor der Abreise an einem Frühstück im Offizierskasino teil.

Rom Halberstädter Flugplatz.
Halberstadt, 2. Sept. Auf dem hiesigen Flugplatz erregte sich gestern Abend ein Unfall. Als ein Offiziersflieger nach einem wohlgeplanten Flug gelandet war und im Flugzeug in die Halle fahren wollte, fuhr die Maschine mit solcher Gewalt gegen die Halle, daß der Apparat total in Trümmer ging. Der Flieger blieb unversehrt.

Landtagsersatzwahl in Bayern.
München, 2. Sept. Bei der Landtagsersatzwahl wurden für Reichstagswahl Dr. Hennemann (Zentrum) 7269 Stimmen und für Bürgermeister Schaefer (Freien-

dorf (liberal und Deutscher Bauernbündler) 1620 Stimmen abgegeben. Erster ist somit gewählt.

Rücktritt des Nürnberger Oberbürgermeisters.
Nürnberg, 2. Sept. An der heutigen Magistratsitzung wurde ein Schreiben verlesen, in dem Geh. Hofrat Oberbürgermeister Dr. v. Schab an die hiesigen Kollegen die Bitte richtet, aus Gesundheitsrücksichten zum 1. Januar 1914 zurückzutreten zu dürfen.

Die Türkei und Bulgarien.
Konstantinopel, 2. Sept. Der Fortschritt besteht die in großen Jagen gehaltenen Vorschläge der bulgarischen Regierung vor. Der bulgarische Unterhändler Reichswitz überreichte diese gestern bereits dem Großvezir. Nach den bulgarischen Vorschlägen bleibt Adrianopel türkisch mit Ausnahme des Baghotes, der auf dem rechten Maritima liegt. Dieses fällt an Bulgarien. Der ganze Maritimafluß soll ebenfalls bulgarisch werden. Bulgarien glaubt, durch dieses Gebiet die notwendige Verbindung mit Debeagatsch, das ebenfalls bulgarisch wird, aufrecht erhalten zu müssen. Von Adrianopel geht die Linie über Kirilisse, das an Bulgarien fällt, bis zum Schwarzen Meer in die Nähe von Zuhadi. Die Türkei, so heißt es, wird sich aber im Gegensaß dazu nicht an den Forderungen ihrer Note vom 19. Juli halten.

Trödel noch nicht aus der Fremdenlegion entlassen?
Paris, 2. Sept. Der frühere Bürgermeister von Lezardou, Trödel, soll, wie der „Reit Parisien“ entgegen anderen Meldungen aus Oran mittel, bisher noch nicht aus der Fremdenlegion entlassen worden sein. Trödel hat sich unter dem Namen T. u. K. noch immer in ärztlicher Beobachtung in Oran. Die Untersuchung habe ergeben, daß er zwar schwer nervenleidend, aber nicht geistig unzurechnungsfähig ist.

Ein Gelehrter von Eingeborenen getötet und aufgefunden.
Brisbane, 2. Sept. Nach einer Meldung aus Neu-Guinea ist der Mineraloge John Warner, ein Deutsch-Amerikaner, auf einer Forschungsreise von eingeborenen Papuas getötet und aufgefunden worden. Die Begleiter Warners, zwei Eingeborene, entkamen.

Gisenbahntastrophe.
London, 2. Sept. Heute vormittag kollidierten zwei Züge der Midland-Gisenbahn zwischen Danas Junction und Kirkby Stephen. Die Trümmer gerieten in Brand. Fünf Personen sollen getötet worden sein.

London, 2. Sept. Bei dem Zusammenstoß auf der Midland-Gisenbahn sind nach amtlicher Feststellung neun Personen getötet und zehn verletzt worden.

Frauenmord.
Berlin, 2. Sept. Im Zegler Forst wurde heute früh die Leiche einer unbekannt, 30-40 Jahre alten Frau aufgefunden. Sie weist am Kopfe fürchbare Verletzungen auf. Nach den Feststellungen der Mordekommission hat zwischen der Frau und dem Täter, auf dessen Ermittlung eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt ist, ein bester Kampf stattgefunden.

Berlin, 2. Sept. Zu der Auffindung der Frauenleiche im Zegler Forst hat die Unterjagd ergeben, daß allem Anschein nach nicht bei der Strafe ein bester Kampf zwischen zwei Personen stattgefunden haben muß. Es wurde eine große Blutlache entdeckt, ebenso ein Sommerfeld. Der tödliche Schlag scheint demnach mit einem Hammer ausgeführt worden zu sein. Die ganze linke Kopfseite der Frau ist zertrümmert, das linke Ohr ist vollständig durchhauen. Nach der Tat hat der Mörder die Leiche ungefähr 20 Meter weit hinter einen Sissojoh gepelzt. Die Verhörhaftigkeit der Getöteten ist noch nicht festgestellt.

Ein Kesselrohr auf einem Torpedoboot geplatzt.
Swinemünde, 2. Sept. Auf dem russischen Torpedoboot „Dowit“, das hier Probefahrten unternimmt, platzte gestern nachmittag ein Kesselrohr. Zwei Mann wurden schwer verbrüht.

Zwei Vergleute verhaftet.
Amdau, 2. Sept. Auf dem Vertrauensschiff wurden der 17jährige Bergmann Schmidt und der 32 Jahre alte verheiratete Bergmann Gustav Schulte durch hereinbrechendes Gestein verhaftet. Die Leichen sind geborgen worden.

Wischlag in eine Kirche.
Wien, 2. Sept. Heute nachmittag löste der Wind in der Minoritenkirche, der ganze Dachstuhl brannte ab. Das Innere der Kirche blieb unbeschädigt.

Tödliche Unfallsfälle bei einem Automobilrennen.
Naphville, 2. Sept. Während des getrigen Automobilrennens verlor ein Wagen ein Rad. Zwei Automobile stürzten um, wobei zwei Chauffeure und zwei Mechaniker getötet wurden.

Kurorte und Reisen.
= Anber (Braubünden). Zu erholungsreichen Spätsommer- und Herbsturlaub ist der 1000 Meter über Meer auf Zandis und der Bianna im stillen Schmalter gelegen. Rur- und Robert Anber bornheimlich geeignet. Langsam entfalten sich die eigentlichen Höhenorte; doch gerne vereilt der Fremde noch in den Bergen, wo ihm ein milderes, geistiges Klima dies ermöglicht. Im Schmalter kommen die reichen Naturgegenstände, die rouscheeren Weidwälder, die stillen Klüften und freumbildenden Höhenzüge hinzu, den Aufenthalt zu verkürzen. Die Unternehmungskreise in dem auch für den Winter eingerichteten Mineralbad und Kurort sind die denkbar besten.

Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.:

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Filiale Halle a. S., Aite Promenade 3, gegenü. d. Stadtth.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. September, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.		Schluss-Kurse.	
Frankfurt 100 Mk. 100	100	Oesterreich. Kredit 100/100	100
London 100 £ 163,85	163,85	Berliner Handelsgesellschaft 100/100	100
Paris 100 Fr. 168,25	168,25	Commerz- und Diskontobank 100/100	100
Brüssel 100 Fr. 112,00	112,00	Darmstädter Bank 100/100	100
Madrid 100 Ptas. 16,45	16,45	Deutsche Bank 100/100	100
Wien 100 Sch. 13,10	13,10	Dresdner Bank 100/100	100
Amst. 100 Gld. 16,45	16,45	Frankfurter Bank 100/100	100
Barcelon 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Bank 100/100	100
Porto 100 Esc. 20,75	20,75	Preussische Bank 100/100	100
Valencia 100 Ptas. 16,45	16,45	Badenische Bank 100/100	100
London 100 £ 163,85	163,85	Württembergische Bank 100/100	100
Paris 100 Fr. 168,25	168,25	Bayrische Staatsbank 100/100	100
Brüssel 100 Fr. 112,00	112,00	Preussische Staatsbank 100/100	100
Madrid 100 Ptas. 16,45	16,45	Württembergische Staatsbank 100/100	100
Wien 100 Sch. 13,10	13,10	Badenische Staatsbank 100/100	100
Amst. 100 Gld. 16,45	16,45	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Barcelon 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Porto 100 Esc. 20,75	20,75	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Valencia 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
London 100 £ 163,85	163,85	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Paris 100 Fr. 168,25	168,25	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Brüssel 100 Fr. 112,00	112,00	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Madrid 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Wien 100 Sch. 13,10	13,10	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Amst. 100 Gld. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Barcelon 100 Ptas. 16,45	16,45	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Porto 100 Esc. 20,75	20,75	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Valencia 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
London 100 £ 163,85	163,85	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Paris 100 Fr. 168,25	168,25	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Brüssel 100 Fr. 112,00	112,00	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Madrid 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Wien 100 Sch. 13,10	13,10	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Amst. 100 Gld. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Barcelon 100 Ptas. 16,45	16,45	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Porto 100 Esc. 20,75	20,75	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Valencia 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
London 100 £ 163,85	163,85	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Paris 100 Fr. 168,25	168,25	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Brüssel 100 Fr. 112,00	112,00	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Madrid 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Wien 100 Sch. 13,10	13,10	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Amst. 100 Gld. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Barcelon 100 Ptas. 16,45	16,45	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Porto 100 Esc. 20,75	20,75	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Valencia 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
London 100 £ 163,85	163,85	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Paris 100 Fr. 168,25	168,25	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Brüssel 100 Fr. 112,00	112,00	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Madrid 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Wien 100 Sch. 13,10	13,10	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Amst. 100 Gld. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Barcelon 100 Ptas. 16,45	16,45	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Porto 100 Esc. 20,75	20,75	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Valencia 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
London 100 £ 163,85	163,85	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Paris 100 Fr. 168,25	168,25	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Brüssel 100 Fr. 112,00	112,00	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Madrid 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Wien 100 Sch. 13,10	13,10	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Amst. 100 Gld. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Barcelon 100 Ptas. 16,45	16,45	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Porto 100 Esc. 20,75	20,75	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Valencia 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
London 100 £ 163,85	163,85	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Paris 100 Fr. 168,25	168,25	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Brüssel 100 Fr. 112,00	112,00	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Madrid 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Wien 100 Sch. 13,10	13,10	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Amst. 100 Gld. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Barcelon 100 Ptas. 16,45	16,45	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Porto 100 Esc. 20,75	20,75	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Valencia 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
London 100 £ 163,85	163,85	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Paris 100 Fr. 168,25	168,25	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Brüssel 100 Fr. 112,00	112,00	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Madrid 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Wien 100 Sch. 13,10	13,10	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Amst. 100 Gld. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Barcelon 100 Ptas. 16,45	16,45	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Porto 100 Esc. 20,75	20,75	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Valencia 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
London 100 £ 163,85	163,85	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Paris 100 Fr. 168,25	168,25	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Brüssel 100 Fr. 112,00	112,00	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Madrid 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Wien 100 Sch. 13,10	13,10	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Amst. 100 Gld. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Barcelon 100 Ptas. 16,45	16,45	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Porto 100 Esc. 20,75	20,75	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Valencia 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
London 100 £ 163,85	163,85	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Paris 100 Fr. 168,25	168,25	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Brüssel 100 Fr. 112,00	112,00	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Madrid 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Wien 100 Sch. 13,10	13,10	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Amst. 100 Gld. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Barcelon 100 Ptas. 16,45	16,45	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Porto 100 Esc. 20,75	20,75	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Valencia 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
London 100 £ 163,85	163,85	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Paris 100 Fr. 168,25	168,25	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Brüssel 100 Fr. 112,00	112,00	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Madrid 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Wien 100 Sch. 13,10	13,10	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Amst. 100 Gld. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Barcelon 100 Ptas. 16,45	16,45	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Porto 100 Esc. 20,75	20,75	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Valencia 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
London 100 £ 163,85	163,85	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Paris 100 Fr. 168,25	168,25	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Brüssel 100 Fr. 112,00	112,00	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Madrid 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Wien 100 Sch. 13,10	13,10	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Amst. 100 Gld. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Barcelon 100 Ptas. 16,45	16,45	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Porto 100 Esc. 20,75	20,75	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Valencia 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
London 100 £ 163,85	163,85	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Paris 100 Fr. 168,25	168,25	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Brüssel 100 Fr. 112,00	112,00	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Madrid 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Wien 100 Sch. 13,10	13,10	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Amst. 100 Gld. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Barcelon 100 Ptas. 16,45	16,45	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Porto 100 Esc. 20,75	20,75	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Valencia 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
London 100 £ 163,85	163,85	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Paris 100 Fr. 168,25	168,25	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Brüssel 100 Fr. 112,00	112,00	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Madrid 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Wien 100 Sch. 13,10	13,10	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Amst. 100 Gld. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Barcelon 100 Ptas. 16,45	16,45	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Porto 100 Esc. 20,75	20,75	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Valencia 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
London 100 £ 163,85	163,85	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Paris 100 Fr. 168,25	168,25	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Brüssel 100 Fr. 112,00	112,00	Preussische Provinzialbank 100/100	100
Madrid 100 Ptas. 16,45	16,45	Bayrische Provinzialbank 100/100	100
Wien 100 Sch. 13,10	1		

Ortsstatut der Landgemeinde Büschdorf.

Auf Grund des Beschlusses der Gemeindevorstellung vom 6. Juni 1913 wird gemäß § 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G. S. S. 157) folgendes bestimmt:

§ 1.
Die Verpflichtung zur vollständigen Reinigung aller der unterliegenden, innerhalb der geschlossenen Ortschaft belegenen öffentlichen Wege wird den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke, gleichviel ob diese bebaut oder unbebaut sind, oder nicht, mit der Maßgabe auferlegt, daß bei Vollendung der Reinigung der Eigentümer an ihrer Stelle die Landgemeinde zur vollständigen Reinigung verpflichtet ist.

§ 2.
Den Eigentümern (§ 1) werden solche zur Reinigung oder zum Gebrauch dienlich Beteiligte gleichgestellt, denen nicht bloß eine Grundstücksart oder eine bestimmte Dienstbarkeit aufsteht, jedoch werden die bei Vollendung der Reinigung der Eigentümer § 1083 Bürgerliches Gesetzbuch gleichgestellt.

§ 3.
Die nach § 2 Verpflichteten sind in erster Reihe, die nach § 1 Verpflichteten erst in zweiter Reihe zur vollständigen Reinigung verpflichtet.

§ 4.
Die zur Reinigung Verpflichteten werden für Befreiung der Gemeinde verpflichtet gegen die Kosten, die sie wegen Nichterfüllung oder mangelhafter Erfüllung der ihnen nach diesem Statut obliegenden Verpflichtung trifft.

§ 5.
Durch dieses Ortsstatut wird nicht berührt die gemäß § 1 Absatz 1 Satz 2 des Gesetzes betreffende Verpflichtung des zur Unterhaltung der Straßen, Durchlässe und öffentlichen Bauwerke öffentlichen Verpflichteten zu ihrer vollständigen Reinigung unterhalb der Oberfläche des Weges.

§ 6.
Wer durch Transport von Düngem. Stroh und dergleichen die Straßen unübersichtlich macht, hat dieselben auf seine Kosten sofort wieder reinigen zu lassen.
Gleichen gilt beim Befahren der Feldgrundstücke an der Wegkante mit Sande und dergleichen die Straße von abfallendem Erdboden und Unrat sofort wieder zu reinigen.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.
Büschdorf, den 6. Juni 1913.
(L. S.)

Der Gemeindevorstand.
Kunze, Gemeindevorsteher.
Ochse, Schwäbe.

Gemäß § 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 erlaube ich zu vorstehendem Ortsstatut die vollständige Zustimmung.
Reichenburg, den 1. Juli 1913.
(L. S.)

Der Amtsvorsteher.
Leuthauser.

Nach erfolgter Zustimmung des Amtsvorstehers zu Reichenburg genehmigt.
Dalle a. S., den 16. Juli 1913.
(L. S.)

Der Kreisaußenrat des Saalfreies.
v. Krauszig.

Am 1. Oktober d. J. ist, auf Antrag, für die der hiesigen Gebirgs-Steinbrüche (Mittelteil) ein als Mittelteilbelegener gerührter Lehmer angelegt worden. Es beträgt 1. das Grundmaß 300 W. die Mittelteilbelegung 400 W. Die Mittelteilbelegung bestimmt sich nach dem Verfahren der Bauspekulation.

Eventuell könnte auch ein Lehmer angelegt werden, der die Mittelteilbelegung mit nicht bebaute Fläche zusammenfaßt, was eventuelle Abgaben. Bedingungen werden innerhalb zwei Wochen erledigt.
Reichenburg, den 20. August 1913.
Der Magistrat. J. B.: Seedorf.

Ausschreibung.

Die Lieferung von rund 400 Stück 20-40 mm Dentilhauptdübeln soll im Wege der Wettbewerbsvergabe vergeben werden.

Angebote sind bis 15. September 1913, vormittags 10 Uhr an die unterzeichnete Verwaltung, Unterpflanz 12, einzureichen, wobei auch die Bedingungen, die Vertragsbedingungen und die Bedingungen gegen Zahlung von 500 W. einzuzeichnen sind. S. 111 a. S., den 1. September 1913.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Verdingung.

Für die Königlich-Universitätsbibliothek und deren Anhang in Halle a. S. soll für das Schuljahr vom 1. Oktober 1913 bis 31. März 1914 die Lieferung des Bedarfs an

Kartoffeln

im Wege des Wettbewerbsverfahrens vergeben werden.

Die Angebote sind auf vorgedruckten Formularen, die nebst den zugehörigen Lieferungsbedingungen im Verwaltungsbüro der Königlich-Universitätsbibliothek und Hauptbibliothek, Julius-Schubertstraße Nr. 7, zum Selbstkostenpreise vorzulegen, werden bis

Mittwoch, den 9. September 1913, vorm. 10 Uhr im vorbezeichneten Büro abzugeben. Ein öffentlicher Termin zur Eröffnung und Ausschluss der Angebote findet nicht statt.
Dalle a. S., den 28. August 1913. (4812)

Bekanntmachung.

Die Vertheilung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Lehmann im Monat Juni 1912 besetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 7681 bis 11600 tragen und über welche die Pfandurtheile in blauem Druck ausgestellt sind, wird

Mittwoch, den 17. Sept. d. J. und an den darauf folgenden Tagen im Auctionsal der Leihbibliothek, an der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3 Uhr nachmittags. Es kommen Aufschreibern aller Art, sonstige Guts- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Uhren, ferner Ketten, Weiss- und Veredelungsgegenstände, neue und getragene Kleidungsstücke, Schmuckgegenstände, Möbel, Musikinstrumente, Jagd- und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.
Einschlüssen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 16. Sept. d. J. statt, worauf das öffentliche Versteigerungsfeld besonders aufmerksam gemacht wird.
Dalle a. S., den 9. August 1913.

Zwangsvollstreckung.

Wittwoch, den 3. September, vormittags 10 Uhr, verteidigt ich 9 Auktionsgegenstände 19 div. Möbel, Badenregale, Ledentische, Zigarren, div. Korblächer u. and. Sachen öffentlich, meistbietend, bei Versteigerung.

Geldschrank

mitlicher Größe preiswert zu verkaufen. Off. mit Z. r. 2902 an die Exped. d. Ztg. (4789)

Wer Teilhaber sucht

seiner Geschäftsbetriebe, Landwirt, Grundstück um schnell verkaufen will, sehr mehren Umständen, Bedarf. Ich kann alle Details sofort u. freigelegt an genügend Recht, mit 500 bis 1000 W. S. 111 a. S., den 28. August 1913. Conrad Otto (fr. G. S. 111 a. S.), Leipzig, Antbarmentstraße 17.

Zuzerheuen, grün

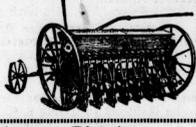
trafen einbez. frei auf Halle a. S. 450 W., ob hier 500 W. abzugeben. (3140) Mitteleast Ducis bei Halle.

Patentanwältsbüro Sack, Leipzig
Patentanwälte: Jng. O. Sack, Dr. Jng. F. Spielmann.

Vertreterbesuch kostenlos.
Bestwährte Fabrikate in
Drillmaschinen
Eugen, Kultivatoren
Düngerstreuer
„Westfalla“
sämtliche Pflüge
Kartoffelrodermaschinen
Kartoffelwägen
Rübenhober
Kartoffel- u. Rübenwaschmaschinen
Walzen in allen Ausführungen sowie
säml. Maschinen und Geräte für die Landwirtschaft.
Reparaturen an Maschinen jeglicher Art in sachgemäßer Ausführung.

Prezialisten gratis und franco.
Halle a. S. Central-Finkaufsstelle
Lanwitschkastraße Nr. 12, 7. u. 8. Stock.
Telephon 1082, 1083, 1084, 1085.

Verkaufen Sie sofort Andere's Office.
Tüchtige Monteurs zu Diensten.
Walzen-Schrot-Quecksch.- und Mahl-Mühle
Die leistungsfähigste der Gegenwart. Viele Goldene Medaillen.
Auf der Jubiläumsausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft 1911 mit „Neu und Beachtenswert“ ausgezeichnet. Kataloge und Prospekte gratis und franco. Vertreter gesucht.
F. Stille, Maschinenfabrik, Münster i. W.
Hochleistung und Arbeitstüchtige Spezialfabrik Deutschlands. (4238)



Kutschgeschirre, Sättel und Reitzzeuge kaufen Sie billigst bei
Telephon 1887. **Gustav Lude**, Sattlermeister, Merseburgerstrasse 6. (4763)

Zur Herbstsaat
Strubes Square head-Winterweizen 1. Absatz anerkannt von der Landw.-Kammer f. d. Prov. Sachsen. Preis in Wart für 50 kg ab Bahnh. bei Abnahme bis
500 kg 1000 kg 5000 kg
12,50 12,50 12,50
in Sämereien oder neuen Sämen zum Selbstkostenpreis.
Besonderer Frachtermäßigung für Saatgut bei der Abfertigung.
Rittergut Kloster-Hasseler, Bahnh. Bad Düren a. G. Fernstr. Dibra 42. (4778)

Saatgut, anerkannt vom Landwirtschaftsamt für das Königreich Sachsen. (Frachtermäßigung) ungetrocknet geremmt, auf mittlerem Boden in kalter Lage, 200 m hoch, gewachsen, daher überaus feucht und winterhart; auf elektrischer Anlage bestens geeignet und sortiert:
Strubes Squarehead-Weizen
1. Absatz pro Zentner 12,50 W., über 20 Zentner 12,- W.
2. „ 12,- „ 20 „ 11,50 „
von Lochow's Pektuser Roggen
2. Absatz pro Zentner 10,- W., über 20 Zentner 9,50 W.
verkauft (Muster auf Wunsch) per Maßnahme oder vorherige Käufe in neuen Säden a 0,80 W. (4713)

Pagenstecher, Rittergut Lauterbach-Steinbach (Bezirk Leipzig).

Morgen trifft ein Transport
prima bayerischer Zugochsen
4800) zum preiswertesten Verkauf mit mir ein.
S. Pifferling, Halle a. d. S., Franckestraße 17.
Telephon 288.

Saatgut, anerkannt von der Landwirtschaftskammer f. d. Prov. Sachsen, bester Qualität, bodenverbessernde Sorten:
K. v. Lochow's Pektuser Roggen 1. Absatz a Str. 11,50 W.
Strubes Squarehead-Weizen 1. Absatz a Str. 13,- W.
11,50 „ „ 12,50 „ „ „ 12,50 „ „
Strubes Squarehead-Weizen 210 1. Absatz a Str. 13,- W.
Strubes Squarehead-Weizen 56 1. Absatz a Str. 12,- W.
franko Station gew. ab bei beliebiger Frachtermäßigung für Saatgut bei der Abfertigung in Sämereien oder neuen Säden a 1,20 W.
W. Haberland, Gutsdörf., - Tel. Jörbig Nr. 15.

Von morgen Mittwoch, d. 3. Sept. ab steht ein großer Transport
bayr. Zugochsen bei uns zum Verkauf.
oberländer & Buchheim, „Ruff. Hof“, Delfsstraße 10. Tel. 1118.

Zur Aufklärung.
Heines Original-Saatgetreide gelangt nur von den Stationen Hadmersleben und Jilly zum Verkauf.
Ich bitte bringen, bei Empfang des Saatgutes darauf zu achten, daß die Säcke mit meiner Originalplombe „F. Heine-Kloster Hadmersleben“ verschlossen sind. Unplombierte oder mit anderer Plombe versehene Säcke enthalten nicht Original Heines Saatgut.
Die von Herrn C. Mennide, Leutzschenthal, als Original Heines Cerverson-Weizen und Original Hadmerslebener Klosterroggen angebotenen Saaten sind nicht mein Original-Saatgut, sind auch durch keine dazu berechtigte Körperschaft als Saatgut anerkannt.
Käufer, die sich haben bestimmen lassen, von dem durch Herrn Mennide angebotenen Saatgut zu kaufen, bitte ich um Angabe ihrer Adresse zwecks weiterer Verfolgung der Angelegenheit.
Mein Original-Saatgut ist nur zu den in meinem Preisverzeichnis und in meinen Anzeigen bekanntgegebenen Preisen erhältlich.
Preisverzeichnisse und Saatgutberichte sende ich auf Wunsch. (4761)
Kloster Hadmersleben, F. Heine. Bez. Magdeburg.

Saatgutwirtschaft Domäne Dahme (Mark) offeriert, von der Landw.-Kammer für die Provinz Brandenburg anerkannt, aus Sandboden gewachsen:
Pektuser Roggen I. Abs. Str. 10 W., 20 Str. 195 W., 200 Str. 1900 W.
gegen Nachnahme in neuen Säcken a 30 Str. ab Dahme (Mark), Frachtermäßigung bei Abfertigung. (4888)
Es wird nur bester Roggen gebaut; Fremdbefärbung ausgeschlossen.

Saatroggen - Verkauf. Zur Herbstsaat verkaufe: (4777)
Saatroggen von Lochow's Pektuser I. Absatz, von Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen anerkannt. Preis pro Ztr. bei Abw. v. 1-9 Ztr. 10-19 Ztr. 20-99 Ztr. 100 Ztr. a mehr Roggen „ „ 11,50 Mk. 11,25 Mk. 11,00 Mk. 10,50 Mk. Versand in neuen Säcken a 1,20 Mk. od. eingesandten ab Niemberg.
Dr. G. Humbert, Rittergut Dammendorf, Post Niemberg, Bez. Halle S.

Zur bevorstehenden Düngesaison offerieren wir feingemahlenden Düngerkalk, enthaltend ca. 90-95% kohlensäuren Kalk, von einer Summe 1000 Ztr. franco Station Bernstedt Marx 45.-. Ferner empfehlen wir (4256)
Ia. Bennstedter Stücken-Weisskalk, bekannt als bester, bodenverbessernder Kalkstoff, in Säden und auch gemahlen in den äußerst billigen Zugesorten.
Bennstedt, Bennstedter Kalkwerke Post- und Bahnhofsstation. M. Maennicke & Schmidt.

Saatweizen, I. Abs. von Strubes Squarehead, 100 kg 22 W., verkauft (4728) K. Troltsch, Pektuser.
Gebisse, alle u. zerbrochene, werden von jedem Land am vollen Marktpreis gegen Aufschlag nur die Kosten von Zerkleinerung bis Summation zwischen 10-16 W. um „Hotel zum grünen Baum“, Franzstraße, Bad bei Bahnh. bis Str. 1.-.
Guterhaltenen kleinerer Stöcker (Säden) od. einm. Versteilung in neuen Säcken a 10 W. (482) Ob. l. 1. 14. geteilt. Off. mit Z. R. 2917 an die Exped. d. Ztg.

Saat-Weizen, I. Abs. v. Strubes Squarehead, 100 kg 22 W., verkauft (4728) K. Troltsch, Pektuser.
Sensations-Weizen, neue neue Sorte, sehr ertragreich und feinst, pro Zentner 14 W. (482) Ob. l. 1. 14. geteilt. Off. mit Z. R. 2917 an die Exped. d. Ztg.

Pa. Pektuser Saatroggen in Bezug u. Umgebend geremmt, 1. Abs. 22 W., 10,25 „ u. 60 kg II. Abs. 22 W., 9,25 W. ab Rittergut offeriert. (4412) Jüterbog, Paul Kinno, Tel. 280 u. 281.

10000 Mark als sichere Hypothek auf sehr gut veranlagte, herrschaftl. Wohnhaus von Seibitzsch (per. 1. 1. 19) ob. l. 1. 14. geteilt. Off. mit Z. r. 2919 an die Exped. d. Ztg.